

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MERKUR

SEIN GUTER
Kaffee
SEIN WÜRZIGER
Tee
SEIN
Tourenproviant
Rohkost-
SPEZIALITÄTEN

5% Marken 130 Filialen

Ueberraschend schnell verschwinden

JUNG'S FUSS-GELENKHALTER

Müdigkeit und Schmerzen

in den Füßen und Beinen durch Tragen der Original Jung's Fußgelenkhalter. Sie bringen das Fußgelenk wieder in die normale Lage zurück und stärken die Fußmuskeln durch leichte Massage beim Gehen. Angenehm und leicht im Tragen. Erfolg garantiert. Erhältl. in Schuh- und Sanitätsgeschäften und bei Pédicures oder direkt, mit Angabe der Schuhnummer, von d. Gen.-Vertretung, Bergstr. 161, Zürich 7. Verlangen Sie die illustrierte Gratisbroschüre.

Die intime Pflege

der Dame verlangt Aufmerksamkeit. Unterleibskrankheiten stammen meist von Erkältungen her.

Die hygienische praktische Damenbinde

„HISEDÄ“

ist weich, waschbar und wenig auftragend, höchst saugfähig und verhindert Erkältungen. Im Tragen sehr angenehm, schützt „HISEDÄ“ vor Unbehagen.

Zwei hygienisch verpackte Probebinden mit Bezugsquellen zu Fr. 2.- gegen Nachnahme.

„HISEDÄ“-Fabrik
Bäretswil/Zürich

Für Frauen und Töchter, die heimlich an dem abzehrenden **Weissfluss** leiden, sich schwach, matt u. schlaff fühlen, sind unsere langjährig bewährten hochalpinen **Frauentropfen** (Schutzmarke Rophaien) eine wahre Wohltat. Ein altes Mahnwort lautet: Wer den Weissfluss nicht entfernt, bei dem schlägt keine Medizin an.

Fr. K. Sch. in U. schreibt: „Senden Sie mir diesmal eine Kurflasche Frauentropfen, die Probeflasche hat mir schon viel geholfen und werde ich immer Ihr Kunde sein.“

Frau M. in L. schreibt: „Senden Sie mir noch eine Flasche Frauentropfen, bin mit der letzten sehr zufrieden gewesen.“

Alleinversandt in Flaschen zu Fr. 2.75, Kurfl. 6.75, nur durch das **Urschwyzerische Kräutlerhaus Rophaien, Brunnen 8.**

Solis

Heizkissen von Fr. 21.50 an
Bettwärmer von Fr. 23.- an
Heizteppiche von Fr. 28.50 an

Unerreichtes Schweizerprodukt

Kennzeichen: 4-5fache Wärmeregulierung
Bei Elektrikateuren u. Installateuren

Frau von Heute

Eine Frau schreibt uns:

Wenn der Mann ins irdische Dasein tritt und in den Windeln liegt, ist er ein arger Spitzbube.

Vom Momente an, wo er in die ersten Höschen schlüpft, hat er sich zum Lausbübchen entwickelt und gemäss dem Wachstum dieser Höschen zur Hose ist er mit dem vierzehnten Lebensjahre auf die Stufe des Flegelbuben gestiegen. Auf dieser Stufe gönnt er sich ein längeres Verschnaufen, sintemalen ja auch seine Hose nun keinen grossen Veränderungen mehr unterworfen ist.

Ist er so ins heiratsfähige Alter eingewachsen, so vereinigt er in sich alle durchlaufenen Stadien und ist jetzt Spitz-, Laus- und Flegelbube.

Als solcher sucht er sich eine Lebensgefährtin.

Diese muss Haushälterisch tüchtiger sein als alle Haushälterinnen, die er bis jetzt — besass! Punkto Kindererziehung muss sie alles überbieten, was an Kinderpflegerinnen herumläuft. Bezüglich der Speisen, die sie ihm vorsezt, muss sie auf der Höhe der letzten Kochbuchausgabe sein und der gerissensten Köchin die Kelle bieten können. — Versteht sie es zudem, seine Bureauarbeiten miterledigen zu helfen, umso besser.

Selbstverständlich muss eine solche Lebensgefährtin ihre Tugenden mit einem dicken Kassabüchlein unterstreichen können, dieweil unter alles Wichtige ein Strich gehört.

Manchmal passiert es so einem Heiratslüstigen, dass er auf einen Tätsch zwei Frauen kennen lernt. So einem Manne geht es dann wie Buridians Esel, dem man rechts und links ein duftendes Heubündel hinlegte, der mit seinem Eselsverstand nicht wusste, welches er zuerst fressen wollte und ob der Ueberlegung verhungerte. So ein Mann nennt sich Junggeselle und schimpft zeitlebens über alles Weibliche.

Der aber nicht so zwischen Stuhl und Bänk geriet, also glücklich in den Besitz eines Weibes gelangte, dem merkt

man nach kurzer Zeit die materielle Verbesserung an.

Es ist erreicht! spricht er, nachdem er sich ein Auto gekauft hat und über seinem Bäumlein eine goldene Uhrkette bammelt! Dutzendweise bemühen sich die Frauen jetzt um mich! Hätte ich doch etwas länger ausgelesen, sicher hätte ich eine reichere, schönere und bessere gekapert!

Santa Valeriana

Ehe

Er kam mit einem Modenjournal nach Hause.

«Liebste,» rief er, «ich wüsste ein Kleid für Dich, wie Du noch nie eines getragen hast, in dem Du reizend aussehen müsstest!»

Sie fiel ihm um den Hals, griff hastig nach dem Journal und fing gleich an, darin zu blättern.

«Oh,» hob sie fragend die Augen, «es ist sicher dieses Morgenkleid aus Crepe de chine...?»

Er schüttelte den Kopf.

«... Oder hier das Abendkleid aus muskatfarbenem Seidenmousseline? — Das Nachmittagskleid aus apfelgrünem Taft? — Das Dirndlkleid aus weissblau gestreifter Seide? — Das Tenniskleid? — Nein? Am Ende dieser flotte Laufanzug? — Das duftige Tanzkleidchen...?»

Er schüttelte nur immer den Kopf.

Endlich auf der letzten Seite wurde ihre Neugierde befriedigt. Lächelnd wies er auf: Ein praktisches Wirtschaftskleid.

Sie standen vor der Haustüre.

«Schatz,» sprach sie schläfrig, «Du hast den Schlüssel.»

Er überlegte einen Augenblick. «Nein, ich glaube, Du hast ihn», widersprach er.

«Ich sah doch, wie Du ihn in Deine Manteltasche stecktest. Du standest am Kamin...»

Er durchstöberte seine Manteltaschen: «Nichts!»

Plötzlich schlug sie sich an die Stirn:

«Ah, jetzt erinnere ich mich. Ich gab ihn Dir im Speisezimmer. Weisst Du es

DIE GUTEN MÖBEL VON

MÖBEL
FINKBOHNER
ZÜRICH

JOSEFSTRASSE 101/06/08

Tram 4 und 12